



Tony Franklin
FENDER Precision Bass

Tony Franklin gehört zu den Bassisten, die jeder schon einmal gehört hat, sei es nun bei The Firm, Blue Murder, Jimmy Page, Eros Ramazotti oder zahllosen anderen Projekten. Er war zudem der erste Bassist, der im Bereich Hard Rock und Heavy Metal einen Fretless Bass eingesetzt hat.

Über die Jahre hat sich Tony Franklin einen exzellenten Ruf als Studiobassist erworben. Obwohl er als Fretless-Spieler bekannt wurde, benutzt er im Studio auch einen bundierten Bass. Ganz klar, dass ein solch vielseitiger Bassist auch ganz besondere Ansprüche an sein Instrument stellt. Um so erstaunlicher ist es, dass Tony Franklin mit einem der schlichtesten Arbeitsgeräte der Rock-Musik arbeitet, einem Fender Precision Bass. Lediglich einen zusätzlichen Tonabnehmer plus Dreiweg-Schalter benötigt er für seinen Sound.

konstruktion

Normalerweise ist die Maserung bei Erle nicht besonders auffällig. Folgerichtig wird dann der Body oft deckend lackiert. Bei dem vorliegenden Signature-Modell hat man sich jedoch richtig Mühe gemacht und auffällig gemaserte Erle verwendet. Der Korpus ist aus drei maserungsmäßig schön harmonisierenden Teilen zusammengesetzt. Durch den warmen, bernsteinfarbenen Nitrozellulose-Lack bleibt die Schönheit des Holzes erhalten, das ganze Instrument vermittelt dadurch ein 70s-Vintage-Gefühl. Der einstreifige Hals aus liegendem Ahorn ist mit einem aufgeleimten Maple-Fingerboard bestückt. Mit 20 Medium-Jumbo-Bünden versehen, sitzt er passgenau in der Frästasche des Bodys. Damit man auch genau weiß, wem man dieses Instrument zu verdanken hat, ist auf der Halsplatte, durch welche die vier Befestigungsschrauben gehen, die Signatur von Tony Franklin eingraviert. Die Verarbeitung macht insgesamt einen guten Eindruck. Allerdings wird dieser etwas getrübt durch Schleifspuren, die sich am oberen Cutaway neben der Hals tasche befinden.

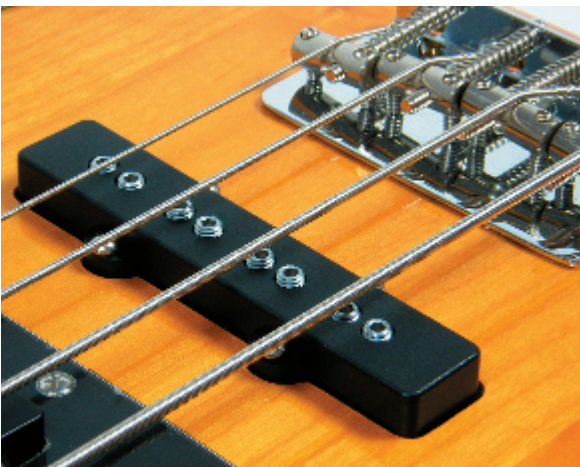
ÜBERSICHT

Fabrikat: Fender
Modell: Tony Franklin Precision Bass (0190086850)
Gerätetyp: viersaitiger E-Bass mit massivem Korpus
Herkunftsland: USA
Mensur: 864 mm, Longscale
Hals: aufgeschraubt; einstreifig Ahorn und Ahorngriffbrett, 20 Medium-Jumbo-Bünde
Halsbreite: Sattel 41,3 mm XII. 57 mm
Saitenabstände Steg: 19,2 mm
Korpus: Erle
Oberflächen: Korpus und Hals Nitrozellulose-Lack
Tonabnehmer: passiv; 1x Tony Franklin American Precision Bass Split Singlecoil, 1x Tony Franklin Jazz Bass Singlecoil
Elektronik: passiv
Bedienfeld: Dreiweg-PU-Schalter, Volumen, Höhenblende
Mechaniken: verchromt; offene Vintage-Tuner, Blech-Steg mit Edelstahl-Saitenreitern, konventionelle Gurthalter
Gewicht: ca. 4,0 kg
Linkshänder-Version: nein
Vertrieb: Fender Musical Instruments GmbH
D-40472 Düsseldorf
www.fender.de
Preis: ca. € 2050 inkl. Koffer

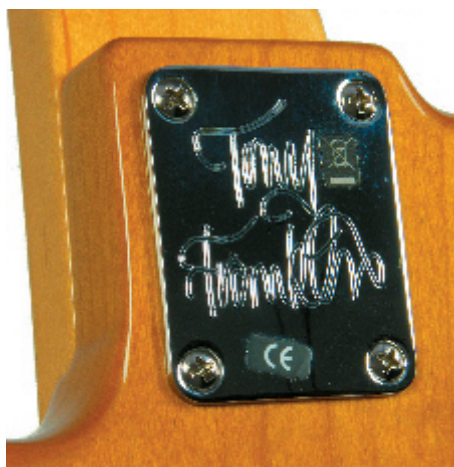
Norbert Zucker

ausstattung

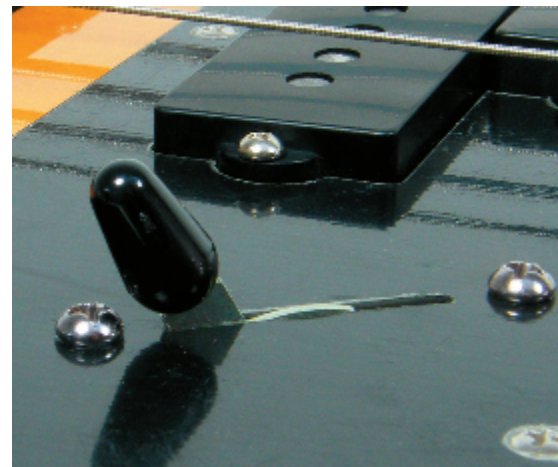
Die klassische Schlichtheit des ursprünglichen Vorbilds übernimmt das Tony-Franklin-Signature-Modell durchaus. An diesem Bass ist eigentlich alles so, wie man es von einem klassischen Precision kennt. Um eine größere Klang-Variabilität zu errei-



Perfekt ausgewogene Abnahme aller Saiten durch justierbare Polschrauben



Die Signatur des Namensgebers ist auf der Halsankerplatte eingepägt.



Blitzschnelle Tonabnehmerwahl per Strat-Schalter

chen, wurde jedoch ein zusätzlicher J-Singlecoil in der Stegposition eingebaut. Der P-Splitcoil mit Alnico-Stabmagneten ist für den charakteristischen Precision-Sound zuständig. Der J-Singlecoil in der Stegposition hat Keramikbarrenmagnete und als Pole-Pieces sind justierbare Inbus-Madenschrauben verwendet worden.

Um die klassische Precision-Anordnung mit einem Volumen- und einem Höhenregler beibehalten zu können, hat man für die Ansteuerung der beiden Tonabnehmer einen Dreiweg-Schalter verwendet. Damit kann man sehr schnell und intuitiv den gewünschten Tonabnehmer anwählen. Die oberste Position für den Splitcoil, die unterste für den Singlecoil und die mittlere Position kombiniert beide Tonabnehmer miteinander. Ein Master-Volume-Regler und eine Master-Höhenblende runden das Bild ab. Die verchromte Hardware ist serienmäßig, mit offenen Stimm-Mechaniken und einem einfachen Blech-Flachsteg mit separaten Saitenreitern. Gerade diese Einfachheit des Stegs spielt bekannterweise eine nicht unwesentliche Rolle für den typischen Fender-Sound. Die Tonabnehmerkappen haben ein mattes Finish und das dreilagige schwarze Pickguard verströmt ein überzeugendes 70s Vintage Flair.

handhabung

Der massive Hals mit seinem C-Profil begeistert seit Anbeginn fast jeden Bassisten. Er vermittelt ein Gefühl der Bodenständigkeit und Vitalität, wie kaum ein anderer Bass. Der Precision will von seinem Partner gefordert werden und gibt dafür alles, selbst bei heftigster Gangart. Der kernige Hals lässt auch langen und kräftigen Fingern viel Raum für eine saubere Spieltechnik.

Dabei liegt das ganze Instrument immer robust und zuverlässig am Körper. Die Saitenlage ist schon ab Werk sehr komfortabel, was für die Gleichmäßigkeit der Bundierung spricht. Am Gurt hängt der 4-kg-Viersaiter bequem und stabil. Allerdings neigt der Precision dazu, die Balance in der Waagerechten zu finden, aber das ist eigentlich typisch für ihn und wird auch nicht als störend empfunden.

klangverhalten

Auch in den klangbildenden Einzelheiten ist der Tony-Franklin-Bass eindeutig ein Precision. Dies trifft insbesondere auf die Hölzer zu. Erle-Versionen haben im Unterschied zu Esche-Modellen, einen etwas weichen, mitteren Ton. Einem Hals mit Ahorngriffbrett sagt man im Allgemeinen besonderen Obertonreichtum nach. Der Franklin-Precision erzeugt einen satten, durchsetzungskräftigen Ton sowie ein sehr langes Sustain. Durch die dünne Nitrozellulose-Lackierung tritt der Eigencharakter der Holzkomponenten noch stärker hervor.

Das singende Knurren, welches man von Tony Franklins Fretless-Arbeit kennt, vermittelt auch dieser bundierte Viersaiter. Den wesentlichen Unterschied zu einem normalen Precision macht der zusätzliche Steg-Tonabnehmer aus. Der Splitcoil überträgt den markanten Ton des Basses mit dem unverkennbaren Pfund und der typisch kehligen Artikulation. Der zusätzlich eingebaute J-Singlecoil jedoch weiß zu überraschen: Normalerweise erwartet man bei einem J-Singlecoil mit Keramikstabmagnet eine gewisse Sterilität, aber dies ist bei diesem Tonabnehmer definitiv nicht der Fall. Der heiß gewickelte Tonabnehmer kommt überdurchschnittlich lebendig und knurrig

daher, behält aber auch eine gewisse Gutmütigkeit und den typischen nasalen Fender-Charakter. Zudem sind die beiden Pickups sehr gut aufeinander abgestimmt, und ergeben ein perfekt harmonisierendes Paar. In der Mittelstellung erzeugen beide Tonabnehmer einen druckvollen, sauberen und ausbalancierten Sound, der mannigfaltige Anwendungen zulässt. Hilfreich auf der Bühne ist dabei der Dreiweg-Schalter, mit dem man blitzschnell den gerade gewünschten Ton anwählt.

resümee

Einfacher geht es kaum. Das Tony-Franklin-Signature-Modell ist eigentlich ein waschechter Fender Precision, das klassische Arbeitstier der Rock-Musik. Lediglich einen zusätzlichen Tonabnehmer hat dieser Bass erhalten, und der fällt durch die perfekte Abstimmung auf. Die erweiterten Möglichkeiten mit einem J-Singlecoil und der direkte Zugriff darauf mit dem genial einfachen Dreiweg-Schalter sind vor allem für den Bühneneinsatz sinnvoll. Manchmal kann eben eine kleine Variation große Wirkung zeigen, denn jetzt können Precision-Spieler, die auch den typischen Jazz-Bass-Klang lieben, beides auf einmal haben, ohne einen Millimeter Preci abgeben zu müssen. ■

PLUS

- Klangverhalten
- Sustain & Tonansprache
- Beispielbarkeit & Spielgefühl
- Ausstattung